

Von der Badi direkt ins Bewusstsein der Ärzte

Zur richtigen Zeit, die richtige Idee. Dies hatte Janine Elmer vor 18 Jahren. Damals skizzierte sie mit ihrem Mann in der Badi eine neue Geschäftsidee. Heute lebt sie davon und erzählt vom Weg zum Erfolg.

von Silvia Gisler

Während andere sich in der Sonne bräunen, am Eis lecken oder die Füsse im See abkühlen, sitzen Janine Elmer und ihr Mann mit Notizblock und Stift bestückt auf ihren (Liege-)Stühlen. Statt zu entspannen, strecken sie ihre Köpfe zusammen. Brainstorming – fast bis die Köpfe rauchen.

Janine Elmer arbeitet zu dieser Zeit bei einer Reiseagentur in Horgen und organisiert Geschäftsreisen. Ihr Mann ist im Aussendienst eines Pharma-Unternehmens tätig, fährt regelmässig Arztpraxen und Spitäler an und ist gut vernetzt in der Branche. Immer wieder wird er angesprochen, ob er nicht jemanden kenne, der einen Job suche. Manchmal kann er helfen, manchmal nicht. Er berichtet seiner Frau von den Anfragen. Im Gespräch erkennen beide das Potenzial, daraus ein Geschäft zu machen. Die Idee einer Jobvermittlung für medizinisches Personal ist geboren.

Nach halbem Jahr keine roten Zahlen mehr

Mit der Umsetzung der Idee hat Janine Elmer noch im selben Jahr – nämlich anno 2001 – begonnen. Zur gleichen Zeit war gerade die Plattform fmhjob.ch am Aufkommen. Trotzdem verspürte sie keine Angst oder Zweifel. «Ich hatte ja nichts zu verlieren, da ich nichts aufgeben musste», sagt sie.

In der Anfangszeit hat sie nächtelang am Faxgerät gestanden. Tausende Arztpraxen wurden angeschrieben und über ihre neue Online-Jobbörse informiert. Die Branche zeigte sich erfreut

«Wir bieten professionellen Textservice für Stellenbeschriebe und Zeugnisse.»

Janine Elmer
Inhaberin Praxisstellen.ch



Ein Jobportal nur für medizinische Belange: Aus dieser Badi-Idee ist seit 2001 das erfolgreiche Daily-Business von Janine Elmer geworden. Bild: sigi

über die Spezialisierung auf Praxisstellen. Fleiss, Ehrgeiz und auch der gute Draht zum Verband der Praxisangestellten kam Janine Elmer zugute. So schrieb sie bereits ein gutes halbes Jahr später keine roten Zahlen mehr. Und der Erfolg hält an: Im letzten Jahr wurde die Plattform www.praxisstellen.ch mit Sitz in Pfäffikon von «Le Temps» und der «Handelszeitung» mit der Auszeichnung «Beste Personaldienstleister 2018» in der Kategorie Online-Jobportale belohnt. «Dass wir als Nischenangebot so wahrgenommen werden, hat uns natürlich sehr gefreut», sagt Elmer.

Wie viele Stellen jährlich besetzt werden können, kann sie nicht beziffern. Die Erfolgchancen aber seien sehr gut. Nur rund zehn Prozent der Inserate

würden verlängert. Die übrigen Ausschreibungen seien wohl erfolgreich gewesen. Aktuell werden auf der Homepage 465 freie Stellen angepriesen. Darunter auch welche in Schübelbach, Pfäffikon oder Freienbach. Zu ihren Arbeitgebern kann Elmer sowohl lokale als auch überregionale Ärzte und Spitäler zählen.

«Sorgentelefon» für Arzt aber auch Angestellte

Doch was zeichnet das Angebot aus? «Wir stellen unseren Kunden ein eigenes entwickeltes Bewerbungsmanagement-Tool zur Verfügung, wie es sonst nur in HR-Abteilungen von Grossfirmen zu finden ist. Es bietet dem einzelnen Arzt in der Praxis beim Bearbeiten seiner Bewerbungen eine grosse

Arbeiterleichterung.» Zudem können die Inserenten einen professionellen Textservice für die Stellenbeschriebe sowie das Verfassen von professionellen Arbeitszeugnissen nutzen. Aber auch Stellensuchende kommen auf ihre Rechnung: «Sie können bei uns ein Bewerber-Konto zusammenstellen, damit Online-Bewerbungen schnell und sauber verfasst werden können. Dies unter Einhaltung strengster Datenschutzrichtlinien», erläutert Elmer.

Die 51-Jährige ist aber auch Beraterin und ein bisschen «Sorgentelefon» für beide Parteien. Für den Arzt, der niemanden findet oder die Angestellte, die nichts findet. «Ich versuche Tipps zu geben, was in den jeweiligen Fällen noch getan werden könnte, um zu Erfolg zu kommen.»